

01/2024

BELEBT + BEWEGT

DOBEL-JOURNAL

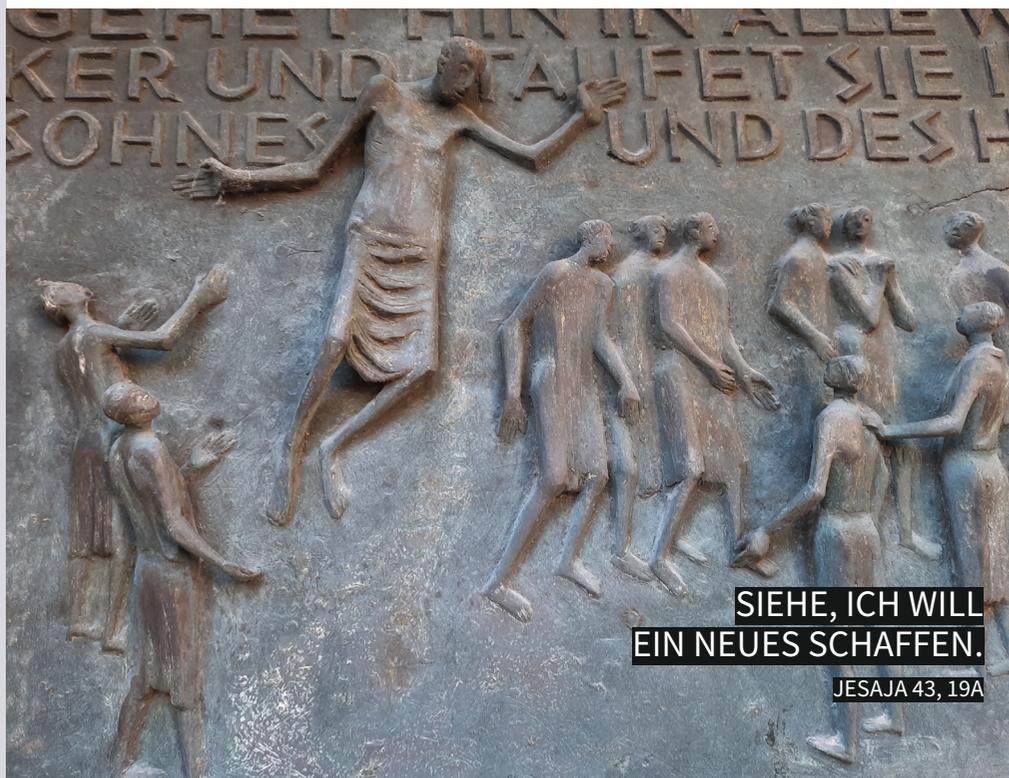


EVANGELISCHE
LUDWIG
HOFACKER
GEMEINDE
STUTT GART



INHALT

- | | | | |
|----|------------------------|----|-----------------------|
| 3 |EDITORIAL.... | 12 |KONFIRMATION 2024 |
| 4 |UNSER SPRENGEL | 14 |JUGENDWERK |
| 6 |PASSIONSBIBELWOCHE | 16 |LUHO WELTWEIT |
| 8 |CHRISTUSBEWEGUNG | 18 |TERMINE..... |
| 10 |KONFIRMATION 1957 | 19 |IMPRESSUM... |



LIEBE LESER,

Jesus lebt. Aber nicht nur das. Am Abend des ersten Ostersonntags der Geschichte waren die Jesus-Schüler beieinander. Sie hatten die Tür verriegelt, aus Angst vor ihren Kritikern. Aber plötzlich – sahen sie Jesus. Er rief: Friede mit euch! Und sagte weiter: Wie Gott mich gesandt hat, so sende ich euch. Dann – blies er sie an: „Nehmt den Heiligen Geist auf!“ (Johannes 20)

Jesus lebt. Aber nicht nur das. Er kommt auch zu uns. Wir sind in Not. Gelangweiltes Desinteresse und beißende Kritik sind wie Stürme gegen das Haus der Kirche. Angst hat sich breit gemacht: Wird der Orkan wüstes und leeres Land zurücklassen?

Wir sollen aber nicht Angst haben. Sondern Buße tun. Umkehren von Irrwegen. Zurückkehren in die offenen Arme Gottes. Uns neu ausrichten an Jesus, dem Hirten der Gemeinde. „Und wir wollen nicht verweilen, dir getreulich nachzueilen“.

Gottes Zuwendung und unsere Neubesinnung korrespondieren miteinander. Demütig sich neu orientieren – und gnädige Belebung erfahren: „Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit ... ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.“ (Klagelieder 3) Gott hat Aufbrüche versprochen: „Siehe, ich will ein Neues schaffen ...; das Volk, das ich mir bereitet habe, soll meinen Ruhm verkündigen.“ (Jesaja 43)

Jesus kommt in unsere Mitte. Auch zu Zweiflern wie Thomas damals. Der nicht mehr auf Jesus gezählt hatte. Aber dann ihm begegnete. Und eine Denk-Wende vollzog. Von der Verzweiflung zur Zuversicht: „Mein Herr und mein Gott!“ Jesus kommt und bekehrt uns zu sich und zu Gott. Und beauftragt uns: „Mein Vater sandte mich, ich sende euch!“ Nicht aufgeben. Sondern aufstehen. Gehen. Helfen. Jesus lebt – Ostern! Jesus belebt mit Gottesenergie – Pfingsten! Wir sind – wie die Gesandten damals – geschickt zu vielen Menschen „draußen“. Die sich sehnen nach sensiblen Herzen und offenen Ohren, nach verändernden Himmelsworten und hilfreichen Gnadenzeichen.

Uns allen in diesem Sinn eindrückliche Passions-, Oster- und Pfingstfesttage – und eine ereignisreiche Frühjahrs- und Sommersaison!

Ihr Pfarrer

Ulrich Schepfner





"AU BACKE!"

WIR ERFAHREN GESCHICHTE(N)!

„AU BACKE!“ „FAHRST DU MIT DER ZACKENBAHN, SPÜRST DU JEDEN BACKENZAHN“ (SIEGFRIED BASSLER).

Die Beschäftigung mit der Geschichte des eigenen Wohnumfelds birgt Gefahren und erweitert das eigene Bewusstsein. Eine Zahnradbahn greift mit einem großen Zahnrad in eine Zahnstange (System Riggerbach) und zieht sich daran kraftvoll und sicher in schönste Aussichtsagen, ja bis zum ehemaligen Stuttgarter „Luftkurort Degerloch“. Genauso gewinnt der stadtgeschichtlich Forschende Überblick und Erkenntnis. Der Zahn der Zeit nagt immer und an jedem, und dabei hinterlässt er Spuren, die noch auffindbar sind. Immer findet sich etwas, an dem sich der Forschende festhalten kann: Fotos, Zeitzeugen, Pläne.

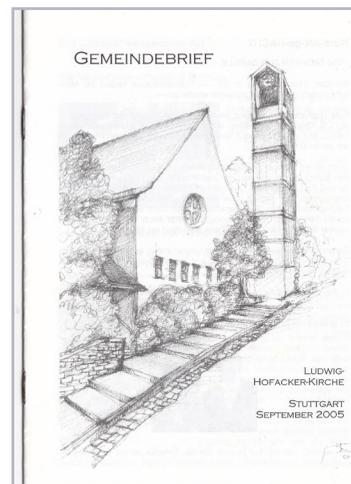
So las ich in einer Ludwig-Hofacker-Gemeinde-Chronik, dass im Dritten Reich „aus der Mitte der Gemeinde ein Gemeindeglied deportiert wurde.“ Deren Name war Margarethe Königshöfer. Sie war die Tochter eines bedeutenden wohlthätigen Augenarztes, hatte zwei nichtarische Großeltern und fiel damit unter die Rassegesetze der Nazis. Ein Recherche-Besuch im Kirchenarchiv brachte die Erkenntnis, dass sie in der Hospitalkirche getauft und in der Ludwig-Hofacker-Gemein-

de konfirmiert worden war. Als ich ihre Wohnadresse „Hohenheimer Straße 67“ herausfand, wurde mir flau. Die Familie hatte in den Praxisräumen meiner früheren Zahnärztin gewohnt. Ihr Wohnzimmer war der Raum, in der ich als Schulbus Backenzähne gezogen bekommen hatte. „Au Backe!“ Später fand ich im Staatsarchiv von ihr ein Bild und habe sie damit im Nazifilm über den Stuttgarter „Judenladen“ erkannt. Nun liegt ein Stolperstein vor ihrem Haus. Die Klinik, die ihr Papa gegründet hat, ist die noch existierende Charlottenklinik für Augenheilkunde. Über meine Recherchen bin ich in Kontakt mit überlebenden Familienmitgliedern gekommen. Mein Bewusstsein für Unrecht und Brutalität des Naziregimes hat sich dauerhaft verändert. „Grabe, wo Du stehst“ (Sven Lindqvist). Jeder „Unser Sprengel“-Artikel ist auch eine Einladung, im eigenen Umfeld der Geschichte auf



den Zahn zu fühlen. Kultur entsteht nicht im leeren Raum. Kenntnisse lokaler Vergangenheit schaffen Verortung und Betroffenheit; durch solche Kenntnis entsteht Erkenntnis und Bewusstsein. Interessantes lauert überall! Gelebte Leben haben an vielen Stellen Spuren hinterlassen. Frag! Horch! Lies! Guck! Denk mal! Geh hinaus und spaziere!

Die Artikelserie „Unser Sprengel“ gibt es seit 2005. Danke für fast 20 anregende Jahre – das war eine tolle Zeitreise, die mein Bewusstsein für meine Heimat verändert hat. 2005 erschien der erste stadtgeschichtliche

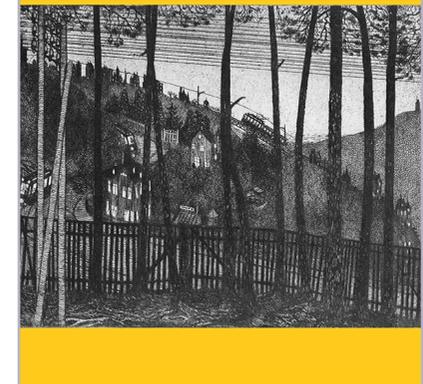


Artikel im Gemeindebrief (noch im alten Design). Ab 2006 hatte ich die Ehre und das Vergnügen, als Autor dabei zu sein, mit Artikeln über Marie Josenhans und „600 Jahre Weinbau, 130 Jahre Wohngebiet“. 2009 war ich namensgebender Pate für das „Dobel-Journal“ im neuen Design und neuen Mäntele, im Vierfarbdruck. Immer ging es um Themen, die von unserem Gemeinde-Bezirk um Bopser und Stitzenburg handeln. Durch diese Serie bekam ich Anrufe und Briefe mit Hinweisen, mir wurden Fotos und hei-

UNSER SPRENGEL

Klaus Steinke
Zwischen Stitzenburg
und Zackenbahn

Stuttgarter Bürger erforschen Geschichte(n)
Ein Spazier- und Lesebuch



matgeschichtlich wichtige Unterlagen zum Sichten anvertraut. Befruchtende Bekanntschaften und Freundschaften entstanden. Das hat mir Freude gemacht. Vielen Dank für das Vertrauen.

Die Rückmeldungen haben mich bestärkt und angefeuert. Es entstand der Impuls, die bisher erschienenen Artikel gesammelt herauszugeben. Diese Publikation „Zwischen Stitzenburg und Zackenbahn“ wird noch 2024 mit Unterstützung des Bürgervereins erhältlich sein. Gern können Sie dann in freiwilliger Höhe spenden zugunsten stadtgeschichtlicher Zwecke, der Druckkosten und der Kirchengemeinde. Vorbestellungen bei: Bürgerverein c/o Rudolf Frank, Wächterstraße 9, Stuttgart, 0711 34 86 295; Klaus Steinke, 0173 30 58 258, KS@12talente.de.

Es grüßt Sie Ihr Klaus Steinke.

Foto: Mariella Guarnieri

PASSIONSBIBELTAGE OSTERN 2024

„FREUT EUCH IN DEM HERRN ALLEWEGE!“

UNSERE PASSIONSWOCHEN 2024

„Freut euch in dem Herrn allewege. Eure Güte lasst kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe.“
Diese Bibelsätze stehen im Philipper-Brief. Abschnitte aus diesem Brief werden Grundlage unserer Passions-Vorträge sein. Die Vorträge werden in der Kirche stattfinden (und auch live gestreamt werden). Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

PROGRAMM:



Dienstag, 26. März

Referent: Pastor Andreas Schäfer,
Vorstandsvorsitzender der Langensteinbacher Höhe,
Karlsbad

17.30 Uhr

In der Kirche: Ankommen und Begegnung bei Brezeln,
Tee und Kaffee

18.00 Uhr

Vortrag zu Philipper 2, 1-11: Andreas Schäfer
Kurze Pause

19.15 - 19.30 Uhr

Passionsandacht (Pfarrer Ulrich Scheffbuch)



Mittwoch, 27. März

Referentin: Prof. Dr. Mihamm Kim-Rauchholz,
Theologische Referentin der Liebenzeller Mission,
Leitung Fachbereich Ozeanien

17.30 Uhr

In der Kirche: Ankommen und Begegnung bei Brezeln,
Tee und Kaffee

18.00 Uhr

Vortrag zu Philipper 3, 1-11 durch Prof. Dr. Mihamm Kim-Rauchholz
Kurze Pause

19.15 - 19.30 Uhr

Passionsandacht (Pfarrer Ulrich Scheffbuch)



Gründonnerstag, 28. März

Referent: Direktor Stefan Kiene,
Klostermühle, Fackelträger, Obernhof

17.30 Uhr

In der Kirche: Ankommen und Begegnung bei Brezeln,
Tee und Kaffee

18.00 Uhr

Vortrag zu Philipper 4, 1-9 durch Direktor Stefan Kiene
Kurze Pause

19.15 - 19.45 Uhr

Passionsandacht mit Abendmahl (Pfarrer Ulrich Scheffbuch)

Karfreitag, 29. März

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlsfeier (mit Pfarrer Ulrich
Scheffbuch) zu Matthäus 27, 33-54

17.00 Uhr Worship mit Dietmar Hoene und Team

Ostersonntag, 31. März

9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufen (mit Pfarrer Ulrich Scheff-
buch) zu 1. Samuel 2, 1-8a

11.15 Uhr neuer zweiter Gottesdienst (mit Team und Pfarrer
Ulrich Scheffbuch) zu 1. Samuel 2, 1-8a

Ostermontag, 1. April

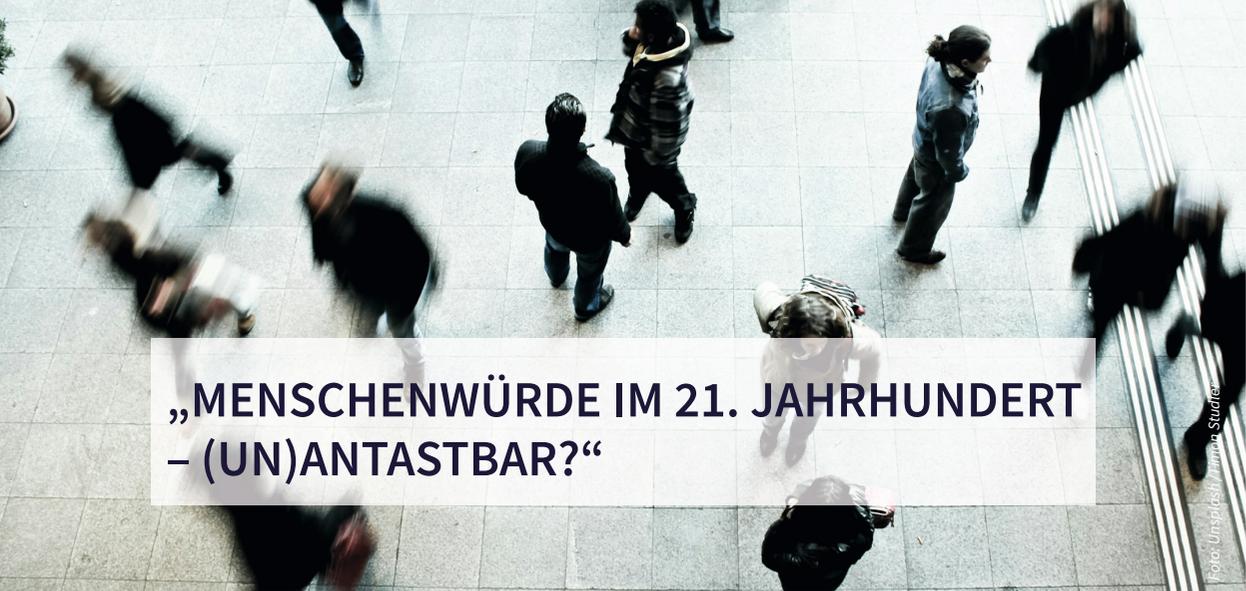
9.30 Uhr Gottesdienst (mit Pfarrer Ulrich Scheffbuch)
zu 1. Korinther 15, 50-58

Sonntag, 7. April

9.30 Uhr Gottesdienst (mit Stefan Butterstein und Team)
zu Johannes 20, 19-29

HERZLICHE
EINLADUNG!

Fotos: privat



„MENSCHENWÜRDE IM 21. JAHRHUNDERT – (UN)ANTASTBAR?“

Foto: Unsplash.com/Anna Studier

AM DIENSTAG, 23.04.2024, UM 19 UHR IM GEMEINDEHAUS LADEN DER ARBEITSKREIS „LEBENDIGE GEMEINDE STUTTGART“ UND DIE LUDWIG-HOFACKER-GEMEINDE EIN ZU EINEM VORTRAGSABEND MIT ALEXANDRA MARIA LINDER ZUM THEMA „MENSCHENWÜRDE IM 21. JAHRHUNDERT – (UN)ANTASTBAR?“

Wie eine Gesellschaft mit ihren verletzlichsten Mitgliedern umgeht, zeigt sich besonders am Beginn und am Ende des Lebens. Deutschland hat mit dem Grundgesetz und dem christlichen Menschenbild eine klare ethische Basis. Die Folgen einer Politik, die solche Grundlagen außer Acht lässt, sind in vielen Staaten un schwer zu erkennen. Dennoch sollen bei uns unter anderem Abtreibung ganz legalisiert, „Leihmutterchaft“, Eizellspende und der assistierte Suizid eingeführt werden, das weltweit beispielhafte Embryonenschutzgesetz soll abgeschafft werden. Für viele Menschen bedeutet dies, dass ihre Menschenwürde nicht (mehr) unantastbar ist. Wer wird dadurch zukünftig besonders gefährdet sein? Wie kann man mit schwierigen Lebenssituationen umgehen, wie den davon Betroffenen wirklich helfen? Welche Alternativen gibt es, damit die Menschenwürde unantastbar bleibt oder wird? Diesen Fragen wird Alexandra Maria Linder M.A. in ihrem Vortrag nachgehen. Sie gehört dem Bundesvorstand der „Aktion Lebensrecht für Alle“ (ALfA) sowie dem Bundesvor-

stand der „Christdemokraten für das Leben“ (CDL) an und ist außerdem Vorsitzende des Bundesverband Lebensrecht, dem Dachverband von 15 deutschen Lebensrechtsorganisationen. 2001 gründete sie mit „vital – Beratung für Schwangere“ die erste bundesweite Beratungsstelle mit immer erreichbarer Notrufnummer für schwangere Frauen in Not. Alexandra Maria Linder wurde 1966 in Kärnten geboren, ist katholisch, verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Nach einem Studium der Romanischen Philologie und Ägyptologie in Köln arbeitet sie als selbständige Übersetzerin, Lektorin und Publizistin. Sie hält regelmäßig Vorträge zu bioethischen Themen und schreibt Kommentare, Artikel und Bücher zu Lebensrechtsthemen. Der Arbeitskreis „Lebendige Gemeinde Stuttgart“ gehört zum Netzwerk „Lebendige Gemeinde Christusbewegung in Württemberg e.V.“, das überregional eine Brücke zwischen der württembergischen Landeskirche und freien Werken bildet.



CHRISTUSTAG IN DER LUHO

CHRISTUSTAG UNTER DEM MOTTO „JESUS - HOFFNUNG - MENSCH“ AM 30.05.2024 UM 10 UHR IN DER LUDWIG-HOFACKER-KIRCHE

Prof. Dr. Mihamm Kim-Rauchholz und Präses Steffen Kern werden je eine Bibelarbeit vorbereiten zum Motto „Jesus – Hoffnung – Mensch“ des Christustages 2024 des Netzwerks „Lebendige Gemeinde Christusbewegung“. „Krisenmodus“ ist das Wort des Jahres 2023. Kriege, Terror, weltweite Migration, die Gefährdung der Schöpfung und politische Unruhen lassen das nur allzu plausibel erscheinen. Hinzu kommen persönliche und individuelle Krisen. In all dem blicken wir auf Jesus Christus, denn er ist unsere Hoffnung. Er hat den



zu einsatzbereiten tatkräftigen fürsorglichen Menschen, die mitten in der Krise den Himmel im Herzen haben. Wir laden herzlich ein zum Christustag des Netzwerks „Lebendige Gemeinde Christusbewegung“ in der Ludwig-Hofacker-Kirche am 30.05.2024 (Fronleichnam) von 10 Uhr bis ca. 13 Uhr. Danach gibt es die Gelegenheit zur persönlichen Begegnung bei einem Mittagimbiss im Hof des Gemeindehauses.

Himmel verlassen und ist Mensch geworden. Mit Blick auf ihn finden wir vom Krisenmodus in den Hoffnungsmodus. Hoffen bedeutet, Gottes Verheißung festzuhalten. Das war die Erfahrung Abrahams. Das war die Haltung der ersten christlichen Gemeinden im Römischen Reich. Und das trägt uns heute: Unser Glaube ist eine feste Zuversicht auf das, was wir erhoffen und was Gott uns verspricht. Im Blick auf Jesus Christus schöpfen wir neue Hoffnung und werden



Christina Potreck
Fotos: privat

LORE HAUG PERSÖNLICH

Foto: Unsplash / Sixteenmiles out

EINE UNSICHTBARE WIRKLICHKEIT

MEINE KONFIRMATION VOR 67 JAHREN – UND WAS DANACH GESCHAH

An meine Konfirmation 1957 erinnere ich mich noch lebhaft. Nicht nur, weil wir in der Oberndorfer Stadtkirche eine riesige Schar von 32 Söhnen und 36 Töchtern waren (so damals im „Schwarzwälder Boten“). Sondern weil ich innerlich durchaus angerührt war und bedauerte, dass der Unterricht nun vorbei war. Ein Jahr lang fand samstagsabends noch ein Jugendgottesdienst als Nachtreffen statt. Mehr gab es in der Kirche nicht für junge Leute.

Ich kann mich nicht erinnern, dass wir als Konfirmanden gelernt hätten, dass es „eigentlich“ um eine Lebensübergabe an Jesus Christus ging. Deshalb wusste ich gar nicht, warum ich diesen Wunsch nach "mehr" hatte. Der verblasste dann aber und wurde überlagert von Negativbeispielen sogenannter "frommer" Menschen im Ort. So wollte ich nie werden, niemals ...

1965 kam ich nach Stuttgart, um einen Intensivkurs für künftige Arzthelferinnen zu

besuchen. Einmal klingelten junge Leute bei mir, um mich in eine christliche Gruppe einzuladen, doch ich lehnte kategorisch ab. Ich brauchte alle Zeit zum Lernen und dachte auch, es lohne sich nicht, in der kurzen Zeit irgendwo Wurzeln zu schlagen. Je und dann

*SO WOLLTE ICH
NIE WERDEN,
NIEMALS...*

aber besuchte ich die nahegelegene Leonhardskirche. Dort kam einmal ein ganzer Pulk nett aussehender, fröhlicher junger Leute herein. Das überraschte mich: Solche Leute gehen in der Stadt in die Kirche! Später war mir klar: Beide Male war ich Menschen vom "Offenen Abend" begegnet. Eine Kurskollegin lud mich ein, dorthin mitzukommen. Beide waren wir inzwischen beruflich in Stuttgart hängengeblieben. Meine Freundin hatte, anders als ich, einen christlichen Familien-

hintergrund, und ich überließ ihr großzügig den Vortritt: „Zu dir passt das, zu mir nicht!“ Irgendwann ging ich aber doch mit, zu Wanderungen und Sportangeboten. Immer noch besser, als wenn mir die Decke auf den Kopf fällt, dachte ich.

Aus diesem Grund nahm ich Jahre später auch an einer Skifreizeit teil. Und blätterte im Neuen Testament vergeblich auf der Suche nach der Abraham-Geschichte ... Wieder war ich ein bisschen "angerührt". Bei einer Sommerfreizeit in Selbitz war diese Unruhe dann so stark, dass ich nächtelang nicht schlafen konnte. Ich spürte nicht nur, sondern WUSSTE: Da war eine unsichtbare Wirklichkeit, die etwas von mir wollte und der ich mich auf Dauer nicht würde entziehen können. Alles Wehren gegen das Frommwerden nützte nichts mehr, ich übergab mein Leben dieser Macht, von der ich noch viel zu wenig wusste – und konnte endlich wieder schlafen, obwohl Probleme in meiner Familie zu erwarten waren. Aber ich hatte keine Alternative.

*JESUS IST MEIN
"RUNDUMDIEUHR-
BEGLEITER"*

Fortan ging ich in den „Offenen Abend“, lernte die Bibel kennen – und auch meinen Mann Walter, der vor fünf Jahren nach 48 Ehejahren verstorben ist. „Ludwig Hofacker“ war eine der Gemeinden, deren Gottesdienste der „Offene Abend“ aufsuchte. Irgendwann wechselten mein Mann und ich dann ganz in diese Gemeinde. Es hatte uns gefallen, dass dort konsequent an den biblischen Wahrheiten festgehalten wurde, unabhängig vom „Zeitgeist“.

Die Verbindung mit Gott blieb fest – und wurde immer persönlicher. Inzwischen ist Jesus für mich ein „Rundumdieuhrbegleiter“ – und ich nehme es dann, wie es kommt. Er hat mir nicht alles erspart, was ein Leben schwerma-

chen kann. Aber ich kam selten auf die Idee zu fragen: „Herr, wo warst, wo bist Du?“ Ich wusste, er IST da, denn meistens gestaltete er die schwierige Situation so, dass sie "lebbar" wurde. Das Leben ist, wie es ist, aber immer wieder merke ich: ER will nicht, dass ich untergehe, und oft kommt der hilfreiche Impuls schon, bevor ich darum gebeten habe ...

Christsein ist für mich keine gefühlige Angelegenheit – Gefühle kommen und gehen ... Ich sage eher: Ich lebe mit ausgefahrenen

*CHRISTSEIN IST FÜR
MICH KEINE GEFÜHLIGE
ANGELEGENHEIT*

Antennen meinen Alltag. Und wenn ich mich „verhöre“, dann darf ich um Verzeihung bitten, und ER hilft mir sogar, den Schrott zu beseitigen ... Zu wissen, dass ich nicht fehlerfrei sein muss, spart dermaßen viel Energie, dass ich fröhlich noch einige Ehrenämter bekleide und mich gern auch in der Gemeinde einbringe, wo es möglich ist, z. B. im Begrüßungs- und im Besuchsdienst und im Frauenkreis. Solange Gott mir noch die Kraft erhält, möchte ich sie wie in einem Kreislauf wirksam werden lassen.

Lore Haug

Foto: privat



JA!

KONFIRMATION AM 5. MAI 2024

Am Sonntag, 5. Mai, werden 17 Mädchen und Jungen unserer Gemeinde in den beiden Konfirmations-Gottesdiensten um 9.30 Uhr und um 11.00 Uhr in der Ludwig-Hofacker-Kirche ihr „Ja“ zu dem sagen, der schon lange „Ja“ zu ihnen gesagt hat. Wir freuen uns mit, gratulieren herzlich – und mögen die jungen Menschen weiterhin begleiten und unterstützen, auch in unserer Fürbitte.

UNSERE KONFIRMANDEN/INNEN:



BENEDIKT AYE



LOUIS BLANKENHORN



PHILIPP DÖRR



DANIEL FIESS



LINN HO



MARLENE KIENTSCH



MANUEL STERN



MIA TESFAMESKEL



TOBIAS VOGT



MARIE WEHR



LENI WEINMANN



HANNAH MEZEI



MATTHIS NANZ



INA-MARIA PREYER



EMILIA SCHENK



KARLA SCHMALZRIEDT



JAKOB STEEB

Foto: Unsplash / Raimond Klavins

Für den kommenden Konfirmanden-Jahrgang 2024/2025 ist bitte zu beachten:

Anmeldung: Bis zum 15.03.2024. Nach-Anmeldungen sind noch möglich – wir freuen uns darauf!
Beginn des Unterrichts: Mittwoch, 05.06.2024, 15.15 Uhr, Gemeindehaus, UG, Dobelstraße 10.
Übergabe Bibeln: Sonntag, 09.06.2024, 11.15 Uhr, im „neuen zweiten Gottesdienst“.
Freizeit: 27.06.-30.06.2024, Bodenseehof.
Konfirmation: Sonntag „Rogate“, 25.05.2025.

GEMEINSAM UNTERWEGS



Foto: Unsplash / Jan

NEUE AUFBRÜCHE

DIE JUGENDWERKSLEITUNG BERICHTET

Wir sind Ruben Steeb (27, Softwareentwickler), Lukas Eißler (23, Kfm., NotSan. i. A.) und Stefan Butterstein (26, Werbestrategie und Theologiestudent). Mit großer Freude und tiefem Respekt haben wir uns 2023 zur Leitung des Jugendwerks (=JW) berufen lassen. Alle drei haben wir über ein Jahrzehnt von den JW-Angeboten profitiert und unseren persönlichen Glauben an Jesus Christus dort gefunden, vertieft und gestärkt. Für uns ist daher selbstverständlich, dieses Geschenk auch den nachfolgenden Generationen zu ermöglichen. Die Aufgaben sind folgendermaßen aufge-

teilt: Ruben Steeb ist verantwortlich für die Leitung der Mitarbeiter (=MA), Lukas Eißler für die Geschäftsführung und Stefan Butterstein für die geistliche Entwicklung im JW. Für die kommenden Jahre haben wir einige Veränderungen geplant, um das JW für zukünftige Herausforderungen zu rüsten. Eines unserer Hauptanliegen ist die Gestaltung des Mitarbeiter- (=MAK) und Leitungskreises (=LK). Der LK verantwortet die Jugendarbeit in den einzelnen Arbeitsbereichen: Kinder 6-12: Jessi Schmidt und Josua Bugelnig; Jugend 13-18: Samuel Buschhaus und Verena Siehler. Lisa Tomschy wird als JW-Rechnerin die Nachfolge von Evi Block antreten.



RUBEN STEEB



STEFAN BUTTERSTEIN



LUKAS EISSLER

Wir möchten unsere MA unterstützen und anleiten, damit sie erkennen, wie wertvoll es ist, im Leben und in der Gemeinde Verantwortung zu übernehmen. Ein zentrales Element hierbei ist ein „Jüngerschafts-Kurs“ sowohl für die erfahrenen als auch für die jungen, „angehenden“ MA, die bereits mit 14-15 Jahren Einblick in die JW-Arbeit erhalten. Ein weiterer wichtiger Schritt für die Neuausrichtung ist die Aktualisierung unserer Satzung, die das JW in den letzten 50 Jahren sicher durch verschiedene Herausforderungen geleitet hat, aber nun aufgrund neuer rechtlicher Rahmenbedingungen angepasst werden muss. Ein neues Projekt ist auch das Unterstützernetzwerk „JW-Freunde“, das eine Plattform für Ehemalige und nahestehende Personen bieten soll, um das JW finanziell, personell und geistlich zu unterstützen. Unser größter Wunsch ist, dass junge Menschen Jesus Christus als ihren persönlichen Retter erleben und annehmen. Wir wollen uns mit unseren Gaben einbringen und bitten Sie herzlich um Ihre Unterstützung im Gebet.

MAK- FREIZEIT

Im vergangenen November fand auf dem Schmalenberg unser erstes MA-Wochenende statt, an dem wir mit 45 engagierten jungen Leuten die zukünftige Ausrichtung des JW diskutierten. Uns leiteten die Fragen: Warum engagieren wir uns im JW? Wie gestalten wir unsere Arbeit? Was sind unsere konkreten Ziele und Maßnahmen? Diese Reflexion ermöglichte es uns, einen klaren Blick auf die Zukunft des JW zu gewinnen. Wir sind dankbar für ein so

JUGENDWERK

leidenschaftliches und motiviertes junges MA-Team. Die Vorfreude auf die nächste MAK-Freizeit ist schon groß.

OUTREACH- AKTION

Es ist gute Tradition geworden, dass wir im Januar nach dem Jugendbibelkreis (JUBI) als Young-Life-Gruppe (Jugendliche ab 14 Jahren) in verschiedenen Teams in die Stadt gehen, um den Menschen von Jesus zu erzählen. Auch dieses Jahr bildeten wir wieder unterschiedliche Gruppen, die auf vielfältige Weise die Liebe Gottes verkündeten. Sei es durch direkte Gespräche mit jungen Menschen oder durch das Verteilen von Lebensmitteln: wir erlebten viel Zuspruch. Beeindruckend, dass die jungen Menschen so mutig von ihrem Glauben berichten. Aufgrund der positiven Resonanz planen wir ab 2024 eine ähnliche Outreach-Aktion im Sommer zu organisieren, bei der wir unseren JUBI gemeinsam im Stadtpark feiern möchten. Unser Wunsch ist, Jugendliche einzuladen, im JW anzudocken und Jesus dadurch kennenzulernen.

Stefan Butterstein

Fotos: privat





Foto: Unsplash/Yana Raeymaekers

PFINGSTEN IN EUPEN

*SEIT FÜNFEINHALB JAHREN SIND WIR IM SCHÖNEN EUPEN IN DER GEMEINDEAUFBAUARBEIT (EIGENTLICH: GEMEINDE-WIEDER-AUFBAUARBEIT) TÄTIG. DAS WAREN WOHL DIE SCHWERSTEN UNSE-
RER MEHR ALS 30 JAHRE HIER IN BELGIEN. GERADE IN DIESER ZEIT HABEN WIR ABER AUCH DAS
WIRKEN DES HEILIGEN GEISTES AUF BESONDERE ART UND WEISE ERLEBT.*

PFINGSTEN HEISST FÜR UNS:

*GOTT IST TREU,
UND DER HEILIGE
GEIST TRÖSTET.*

Wir haben als kleine Gemeinde in dieser Zeit schon einiges überlebt: Das erste Schwere war eine Gemeindespaltung gleich am Anfang und der Umzug lieber Gemeindeglieder nach Deutschland.

Nach Corona mit all seinen Herausforderungen kam dann 2021 die schwere Überflutung der Gemeinderäume mit allen Folgen. Obwohl wir uns davon noch nicht erholt haben, sind wir sehr glücklich in unseren neu renovierten Räumen.

In all dieser Zeit haben wir den Heiligen Geist sehr tief als Tröster erlebt. Er hat uns als Gemeinde, aber auch uns persönlich immer wieder ermutigt und die nötige Ruhe geschenkt. Wir haben Gottes Nähe immer wieder auf besondere Weise erfahren. Der Heilige Geist hat

uns aber auch durch die Ermutigungen, das Miterleben und Mitleiden und die große Unterstützung anderer Christen beigestanden. Wir sind sehr dankbar für Euren wertvollen Anteil hierin. Es hat uns Mut gemacht, dass Ihr hinter uns steht.

PFINGSTEN HEISST FÜR UNS:

*DER GUTE GEIST DES
LEBENS SCHENKT
ERNEUERUNG.*

Wenn wir zurückblicken, sehen wir, wie der Heilige Geist uns als Gemeinde verändert hat. Von ungesunden Einseitigkeiten in ein geistlicheres Gleichgewicht: In einseitige Gesetzlichkeit ist das starke Erleben von Gnade gekommen, aus kritischem gegenseitigem Be- oder Verurteilen ist ein gegenseitiges Wohlwollen erwachsen, aus einem „muss“ wird ein geistliches „ich will aus Liebe zu Gott...“, und in jahrelangen inneren Schmerz



und Verletzung kam/kommt innere Heilung und Vergebungsbereitschaft.

Eine besondere Ermutigung ist die Lebensveränderung einer älteren Frau, die nach einer früheren Hinwendung zu Gott dann jahrzehntelang nicht zum Gottesdienst kam, da sie in einer schwierig gewordenen Beziehung stand. Vor zwei Jahren begann sie regelmäßig in den Hauskreis zu kommen. Letztes Jahr ging sie mit zur Gemeindefreizeit und erkannte, dass sich etwas tiefgehend ändern muss. Wochen später stand sie zu unserem Erstaunen plötzlich am Sonntag im Gottesdienst. Gott hat sie angerührt, ihr den nächsten Schritt gezeigt und Kraft gegeben. Sie ist seitdem regelmäßig und fröhlich mit dabei!

Als Gemeinde haben wir letztes Jahr in Zusammenarbeit mit einer Bürger-Initiative in der Eupener Unterstadt einen

Abend für die Flutopfer in unseren Räumen angeboten. Maren Tenel, die bis vor kurzem wöchentlich beim „Hoffnungswerk“ im Ahrtal engagiert war, hielt einen Infoabend über Trauma und seine Folgen. Ein Mann erkannte plötzlich, dass seinem Überflutungstrauma ein anderes Trauma vorangegangen war, das er verdrängt hatte. Unter Tränen stand er auf und dankte uns für diesen „eye-opener“.

PFINGSTEN HEISST AUCH:

*DER
HEILIGE GEIST
LEITET.*

Wir persönlich bitten Gott um Leitung durch seinen Heiligen Geist. Nur so können wir sehen, welche Menschen in Eupen und Umgebung durch das vorbereitende Wirken des



Geistes „geöffnete Herzen“ für die frohe Botschaft haben. Auch als Gemeinde brauchen wir seine deutliche Leitung, damit wir sehen, wo Gott mit uns als Gemeinde hinmöchte und wie es mit dem noch nicht renovierten Teil des Gebäudes weitergehen soll.

Auch in unseren Gebetszeiten erleben wir immer wieder, wie Gottes Geist leitet. In welchen Bereichen beten wir für kleinere und größere „Pfingstwunder“? Dass Gott uns (Renate und Berthold) und unserer kleinen Gruppe Kraft und Mut gibt. Dass Gott uns als Gemeinde belebt und „begeistert“ und uns deutlich seinen Willen zeigt. Dass Gott weitere Menschen zur Gemeinde bringt. Dass Gott Eupen erweckt und Eupen sich für „mehr von dem lebendigen Gott“ öffnet.

Berthold und Renate Lamparter

Fotos: privat

FRÜHJAHR- UND SOMMERTERMINE

Gartenarbeits-Aktionen in unserem Dobelgarten (DoGa) –

wir freuen uns über Mithilfe, Treffpunkt jeweils um 10 Uhr im DoGa:

- Samstag, 09. März 2024
- Samstag, 20. April 2024
- Samstag, 15. Juni 2024
- Samstag, 20. Juli 2024
- Samstag, 14. September 2024
- Samstag, 19. Oktober 2024

„so blessed“: LuHo Pop'n'Gospel-Konzert

Ein Abend voller Impulse aus englisch- und deutschsprachigen Rock-, Pop- und Gospel-Songs. Kommen, hören, mitsingen!

Am Sonntag, 24. März 2024 um 19 Uhr in der Ludwig-Hofacker-Kirche, Dobelstraße 12.

Stuttgarter Coworkers-Konferenz für Weltmission

Am 09. Mai 2024 findet im Hegelsaal der Liederhalle die Stuttgarter Konferenz für Weltmission statt. Thema: Lebensverändernd!

Programm:

Ab 9.30 Uhr können Sie sich den ganzen Tag über an unseren Ständen über aktuelle Einsatzmöglichkeiten und Projekte informieren, selbst aktiv werden und mit unseren Mitarbeitern ins Gespräch kommen.

10.00 – 11.30 Uhr: Verändert durch Glauben. Gottesdienst mit Reinhard Holmer und Einblicken in die weltweite Arbeit von Coworkers.

11.30 Uhr – 13.00 Uhr: Begegnung und Interaktion. Catering durch das Maritim Hotel im Foyer.

13.00 Uhr – 14.15 Uhr: Verändert durch Begegnung. Bericht von Daniel Ohide, Südsudan. Gesprächsrunde mit Berichten aus aller Welt. Parallel: Informationen für Freiwillige und deren Eltern (Schillersaal).

14.30 Uhr – 15.15 Uhr: Verändert im Gehen. Aussendung der neuen Fachkräfte, Freiwilligen, Fachpraktikanten und Fachkräfte der Generation Plus.

Nach der Veranstaltung laden wir Sie herzlich zu Kaffee und Hefezopf im Foyer ein.

Die Veranstaltungen im Hegelsaal werden im Livestream übertragen. Parallel zur Konferenz gibt es ein buntes Kinderprogramm für Kinder von 5-13 Jahren, mit Bibelgeschichten, spannenden Geschichten aus dem Ausland und Spiel & Spaß.

Christustag 2024 auch wieder in Stuttgart

Treffpunkt am Do., 30. Mai 2024: Ludwig-Hofacker-Gemeindezentrum, Dobelstraße 10-12. Das Thema des Tages: „JESUS. HOFFNUNG. MENSCH.“

LuHo-Sommerfest

am Sonntag, 14. Juli 2024 im Gemeindezentrum, Dobelstraße 10-12.

BITTE
VORMERKEN

Foto: Unsplash / Silvestri Motta

IMPRESSUM

Ev. Ludwig-Hofacker-Kirchengemeinde
www.luho.de

Pfarrer
Ulrich Scheffbuch, Stitzenburgstraße 13
70182 Stuttgart, Tel.: 0711 241137
e-mail: ulrich.scheffbuch@elkwo.de

Zweiter Vorsitzender des Kirchengemeinderats
Matthias Kümmel, Glockenblumenstr. 41, Tel. 735 70 01

Gemeindebüro
Evelyn Block, Dobelstraße 14, 70184 Stuttgart
Mo, Mi, Fr 9-12 Uhr, Tel.: 0711 246705
e-mail: buero@luho.de

Mesner und Hausmeister
Nizar Hadaya, Tel.: 01523 3860645
e-mail: hadayanizar@yahoo.de

Organist
Alexander Schön, Tel. 0176/55 46 78 95
e-mail: mail@alexander-schoen.com

Unser Konto
Kirchenpflege Ludwig-Hofacker-Kirchengemeinde
Heike Schmidt, Tel.: 07157 533040
e-mail: hausverwaltung@schmidt-steinenbronn.de
Konto Kirchengemeinde: Volksbank Stuttgart
IBAN: DE37 6009 0100 0088 1760 10
BIC: VOBADESSXXX

Kindergarten
Dobelstraße 10, 70184 Stuttgart
Leiterin: Isabell Riegraf, Tel.: 0711 242759
e-mail: kindergarten@luho.de

Ev. Jugendwerk Ludwig-Hofacker
Leiter: Ruben Steeb, Tel.: 015735645881
www.jugendwerk.luho.de
Konto Jugendwerk: BW-Bank Stuttgart
IBAN: DE41 6005 0101 0002 1793 93
BIC: SOLADEST

Jugendreferentin
Verena Siehler, Tel.: 0177 7229298
email: verena.siehler@luho.de

Diakoniestation
Mitte-Süd, Tübinger Straße 84, 70178 Stuttgart
Tel.: 0711 6405808

Redaktion
Evelyn Block, Simone Hufendiek,
Ulrich Scheffbuch, Angelika Steeb

Satz
Simone Hufendiek

Fotos
Titelseite: Pixabay / Enrique
Rückseite: Unsplash / Boopathi Rajaa Nedunchezhiyan

Veranstaltungen des Ev. Kirchenkreises Stuttgart



**VERTRAUE
AUF DEN HERRN!
SEI STARK
UND MUTIG
UND VERTRAUE
AUF DEN HERRN.**

PSALM 27,14

